

|  |            |  |
|--|------------|--|
| <b>Landeshauptstadt Magdeburg</b><br>- Der Oberbürgermeister - |            | Datum<br>13.11.2019                        |
| Dezernat<br>OB   | Amt<br>BOB | <b>Öffentlichkeitsstatus</b><br>öffentlich |

**I N F O R M A T I O N**

**I0308/19**

| Beratung              | Tag        | Behandlung       |
|-----------------------|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 19.11.2019 | nicht öffentlich |
| Stadtrat              | 05.12.2019 | öffentlich       |

**Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg**

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

2018 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

**1. Umwelt/Energie**

**„Masterplan 100 % Klimaschutz“ (B)**

Im September 2015 beschloss der Stadtrat die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um die Förderung von Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Damit sollen zunächst die bisherigen Aktivitäten (Maßnahmen, Organisation, Akteursnetzwerke) fortgeführt und die weitere Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vorangetrieben werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt das langfristige Ziel der Bundesregierung an, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern. Außerdem soll der Endenergieverbrauch um mehr als 50 Prozent gesenkt werden. Masterplan-Kommunen verfolgen diese klimapolitischen Ziele intensiv durch die Einführung eines Prozessmanagements zur kurz-, mittel- und langfristigen Implementierung ökologisch und ökonomisch sinnvoller Maßnahmen.

Die Bewerbung Magdeburgs hatte Erfolg. Die Landeshauptstadt Magdeburg ist eine von 22 Kommunen, die seit 2016 als „Masterplankommune 100 % Klimaschutz“ Fördermittel des Bundesumweltministeriums für die Entwicklung eines Masterplans, einschließlich eines Maßnahmenkatalogs, sowie für den Start des Umsetzungsprozesses erhält. Schwerpunkte im Jahr 2018 waren die Etablierung des Beteiligungsprozesses sowie die Beschlussfassung des Masterplans und Maßnahmenkatalogs.

**„Klimaaktive Kommune“ (B)**

Der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ wird bereits seit dem Jahr 2009 ausgelobt. Bis 2015 stand er unter dem Titel „Kommunaler Klimaschutz“. Initiatoren sind das Bundesumweltministerium und das Deutsche Institut für Urbanistik. Zu den Kooperationspartnern gehören der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund.

2018 waren klimaaktive Kommunen mit vorbildlichen Projekten zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zur Teilnahme aufgerufen. In der Kategorie „Klimaanpassung in der Kommune“ stellte die Landeshauptstadt ihre Aktivitäten unter dem Titel „Stadtklimatische Baubeschränkungsgebiete – Kompensation und Umgang mit Eingriffen in Stadtklimatischen Baubeschränkungsgebieten“ der Jury vor. Die Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg war erfolgreich: Magdeburg gehört zu insgesamt zehn Kommunen, die ein Preisgeld von 25.000 Euro erhalten haben. Insgesamt beteiligten sich 81 Städte und Gemeinden. Das Preisgeld wird in die Umsetzung weiterer Vorhaben zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel investiert werden.

Hintergrund der Teilnahme ist die Berücksichtigung der Schutzgüter Klima und Luft bei der Planung und Umsetzung von Bauvorhaben, die wegen des fortschreitenden Klimawandels zunehmend an Bedeutung gewinnt. Diese ist unabdingbar für eine vorausschauende städtebauliche Entwicklung. Aus diesem Grund hat sich Magdeburg für eine Einbindung stadtklimatischer Baubeschränkungsgebiete in die Flächennutzungsplanung entschieden. Durch die Festlegung von städtischen Bereichen, in denen nicht oder nur noch unter bestimmten Auflagen gebaut werden darf, werden ausreichende Flächen für die Kalt- und Frischluftzufuhr erhalten.

## **2. Wirtschaft/Ottostadt**

### **„IQ Innovationspreis Magdeburg“ (A)**

Unter der Dachmarke „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland“ der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland“ wurde 2018 zum sechsten Mal in Folge der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ ausgelobt. Der Wettbewerb soll den Bewerbern als überregionale Plattform für innovative Technologien und Produkte dienen, um diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Gleichzeitig sollen durch den Wettbewerb neuartige, marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zur Steigerung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gefördert werden. Für die Auslobung vom „IQ Innovationspreis Magdeburg“ konnten die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Hochschule Magdeburg-Stendal, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (LIN), das Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg sowie die tti Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH als Partner gewonnen werden.

Das 2018 von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Quinsol AG gestiftete Preisgeld betrug 5.000 Euro. Zugelassen für den Wettbewerb waren Unternehmen, Einzelpersonen, Studenten und Wissenschaftler aus Magdeburg und dem Umland. Bei den Innovationen kann es sich um ein Produkt, ein Verfahren oder eine Dienstleistung handeln. Voraussetzung ist ein Bezug zu den strukturbestimmenden Clustern in Mitteldeutschland: Automotive, Chemie/Kunststoffe, Energie/Umwelt/Solarwirtschaft, Informationstechnologie, Life Sciences.

Verliehen wurde der „IQ Innovationspreis Magdeburg“ 2018 an die Neotiv GmbH aus Magdeburg für eine innovative Gedächtnistest-App, welche die frühzeitige Erkennung und das engmaschige Monitoring von Demenzerkrankungen wie Alzheimer ermöglicht. Dabei müssen Nutzer zum Beispiel Unterschiede zwischen Objekten und Szenen erkennen, eine Fähigkeit, die bei Alzheimer bereits früh verloren geht. Mit der App können erstmals Anzeichen erkannt werden, die bereits Jahre vor dem Ausbruch der Krankheit auftreten. Sie umfasst außerdem einen Gedächtnisratgeber zur Minimierung von Risikofaktoren wie Bluthochdruck und Übergewicht. Die Innovation entstand in einer Forschungs Kooperation zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE).

### **„Großer Preis des Mittelstandes“ (B und U)**

Der jährliche Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. 2018 wurden von über 1.400 Kommunen, Institutionen und Verbänden aus ganz Deutschland insgesamt 4.917 Unternehmen, wirtschaftsfreundliche Kommunen sowie mittelstandsfreundliche Banken zum Wettbewerb nominiert. Auch vom Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurden Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet. Der Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Rainer Nitsche, war Mitglied der Wettbewerbsjury.

Das Magdeburger Unternehmen Alexmenü GmbH & Co. KG wurde 2018 als Finalist geehrt. Damit würdigte die Jury insbesondere das erfolgreiche Unternehmertum, die kontinuierliche und innovative Weiterentwicklung sowie das herausragende soziale Engagement des Familienunternehmens, welches damit einen maßgeblichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Magdeburg leistet.

Den Preis für das „Lebenswerk 2018“ erhielt die Magdeburger Firma Aktuell Bau GmbH. Das Unternehmen baut seit 23 Jahren Einfamilienhäuser. Besonderes Anliegen sind dabei der Klimaschutz und die Energieeffizienz. Die Baufirma engagiert sich auch gesellschaftlich, integriert regelmäßig Langzeitarbeitslose und ungelernte Arbeitskräfte in den Betrieb, unterstützt Schulen durch Klassenpatenschaften sowie die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, gibt finanzielle Unterstützung für Sportvereine und verschiedene kulturelle Institutionen und war mit Transportfahrzeugen, Material für den Dammbau sowie Personal 2013 im Hochwassereinsatz.

### **„OttoAward“ (A)**

Die Landeshauptstadt Magdeburg zeichnet mit insgesamt drei OttoAwards Organisationen, Unternehmen und Personen aus, die mit Tagungen und Kongressen in besonderer Weise für den Standort Magdeburg geworben haben.

2018 wurden die OttoAwards für den Zeitraum 2015 bis 2017 in insgesamt drei Kategorien vergeben: für Veranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmern, mit 101 bis 250 Teilnehmern und mit mehr als 250 Teilnehmern. Eine Jury mit fachlich renommierten Vertretern aus der Tourismus-, Tagungs- und Veranstaltungsbranche und weiteren Jurymitgliedern bewertete die eingegangenen Bewerbungen.

In der Kategorie bis 100 Gäste nahm Gabriele Ebel vom Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg den Preis für den „BIWIC 2016 – 23rd International Workshop on Industrial Crystallization“ entgegen. In der Kategorie von 101 bis 250 Gästen wurde die Auszeichnung Kerstin Tänzer von der Hochschule Magdeburg-Stendal für die „DGWF-Jahrestagung 2017“ überreicht. Den OttoAward für die Kategorie mit mehr als 250 Gästen nahm Prof. Martin Schostak vom Universitätsklinikum Magdeburg für das „Interdisziplinäre Symposium – Kontroversen in der Uro-Onkologie“ entgegen. Einen Sonderpreis erhielten die „Magdeburger Developer Days“, organisiert von Michael Blume von der CurrentSystem 23 GmbH. Alle Preise waren mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Veranstaltungsort der Ehrung durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper war das „Cinemaxx“. Zu den Laudatoren gehörten Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, der Wirtschaftsbeigeordnete Rainer Nitsche, Burghard Grupe, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg und Thomas Zomack, Abteilungsleiter Kongresse der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH.

### **„Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes“ (U)**

Für den Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes können sich Unternehmen, Kommunen und Vereine bewerben. Der Preis würdigt Institutionen, die sich mit einem modernen Marketing und einem kreativen Potenzial am Markt behaupten und durch stabiles Wachstum dauerhafte Arbeitsplätze schaffen. Vergeben wird die Auszeichnung in den Kategorien Unternehmer, Kommune und Verein jeweils für die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Firmen, die „Unternehmer des Jahres“ werden wollen, sollten sich konsequent modernisiert haben, das kreative Potenzial der ostdeutschen Wirtschaft präsentieren und den demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hatte im Jahr 2018 mehrere Vorschläge für mögliche Preisträger unterbreitet.

## **3. Kultur**

### **„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)**

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Œuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2018 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg Gotthold Schwarz. Als Sänger, Chorleiter und Dirigent zählt er zu den großen Interpreten der Alten Musik und ist ein exzellenter Kenner des Vokalwerks Georg Philipp Telemanns. Seit 2016 ist er Thomaskantor in Leipzig und damit künstlerischer Leiter des renommierten Thomanerchores Leipzig. Das umfangreiche und vielseitige Telemann-Repertoire des Baritons umfasst das generalbassbegleitete Lied ebenso wie vielfältig besetzte Kirchenmusiken, Oratorien und Opern. Seine künstlerische Arbeit verrät ein feinsinniges Gespür für kompetente Interpretationen textbezogener Musik und einen sensiblen und hochqualifizierten Umgang mit der Musiksprache Telemanns, den der Dirigent Gotthold Schwarz auch seinen Ensembles abverlangt. In zahlreichen Konzerten widmet sich Schwarz dem Œuvres Telemanns, wozu viele sogenannte Erstaufführungen gehören. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg, dessen Werkempfehlungen und konzeptionelle Anregungen er gern aufgreift. Regelmäßig ist Gotthold Schwarz Gast der Magdeburger Telemann-Festtage und der Sonntagsmusiken, in deren Rahmen er 2016 die Erstaufführung von Kirchenmusiken aus Telemanns „Jahrgang ohne Recitativ“ leitete.

### **Eike-von-Reggow-Preis (A)**

Der Eike-von-Reggow-Preis wird zusammen mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg seit 1998 gemeinsam verliehen. Eike von Reggow, 1233 urkundlich in Salbke erwähnt, war Schöffe und Verfasser des Sachsenspiegels, eines der frühesten und einflussreichsten deutschen Rechtsbücher des Mittelalters. Gemeinsam mit dem Sachsenspiegel bildete das Magdeburger Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert die Grundlage von Rechtsordnungen in Mittel- und Osteuropa.

Mit der Vergabe des nach Eike von Reggow benannten Preises fördert die Stadt die wissenschaftliche und die künstlerische Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands und des Gebiets der mittleren Elbe. Außerdem würdigt der Preis Eike von Reggow als eine bedeutende historische Persönlichkeit, die auf dem Boden Sachsen-Anhalts gewirkt hat. Zugleich erinnert der Preis an die Verbindung dieses Raums mit anderen Teilen Europas. Die Vergabe dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt Magdeburg und trägt zur Attraktivität des Universitätsstandortes bei. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

2018 wurde der Rechtshistoriker Prof. Dr. iur. Clausdieter Schott aus der Schweiz mit dem Eike-von-Repgow-Preis geehrt. Stadt und Universität würdigen damit unter anderem seine Forschungsleistungen zum Sachsenspiegel, die in herausragender Weise dazu beigetragen haben, die mittelalterliche Rechtsgeschichte aufzuarbeiten. Prof. Dr. Clausdieter Schott hat vor allem bei der Edition und Kommentierung der Sachsenspiegel-Ausgaben als kompetenter Forscher und Autor mitgewirkt. Seine Arbeiten sind für die Forschung bis heute grundlegend. Zudem hat er eine mehrfach aufgelegte neuhochdeutsche Übersetzung des Sachsenspiegels vorgelegt.

#### **„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)**

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Seit 2017 wird gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal ein zweites Otto-von-Guericke-Stipendium verliehen. Basis dafür sind ein Stadtratsbeschluss und ein Vertrag zur gemeinsamen Vergabe. Stadt, Universität und Hochschule verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Am 8. November wurden Lauro Fialho Müller aus Brasilien und Qing Zhan aus China mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium ausgezeichnet. Fialho Müller begann im Oktober 2015 sein Studium an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Zuvor hatte er an der brasilianischen Universidade Federal do Rio Grande do Sul, Porto Alegre zwei Studienjahre im Fach Business Administration erfolgreich absolviert. Der Stipendiat hat in Magdeburg beste Studienleistungen gezeigt. Seine Professoren beschreiben ihn als offenen, umsichtigen und sozial kompetenten Studierenden. Während seines Studiums an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg engagiert sich Fialho Müller ehrenamtlich und setzt sich für soziale Belange ein. Im Rahmen eines Auslandssemesters an der Kedge Business School in Bordeaux beteiligte er sich an drei Projekten, die unter anderem lokale Firmengründungen unterstützten. Außerdem arbeitet Lauro Fialho Müller als Tutor an der Universität und kümmert sich um andere internationale Studierende.

Qing Zhan kommt aus China und studiert im Masterstudiengang Ingenieurökologie an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Zuvor hatte er in China im Bachelorstudiengang Umweltwissenschaften an der Landwirtschaftlichen Universität in Nanjing studiert. Gravierende Umweltprobleme in seiner Heimat bewogen ihn, den Studiengang Ingenieurökologie in Deutschland anzustreben. Im Studienalltag fällt er durch sein großes fachliches und soziales Engagement auf. Qing Zhan hat viele soziale Kontakte mit deutschen und ausländischen Kommilitonen. Durch seine Zielstrebigkeit und sehr gute Studiennoten hat Qing Zhan eine Vorbildfunktion für seine Mitstudierenden. Der Stipendiat absolvierte ein Praktikum am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung im Bereich Seenforschung und untersuchte zum Beispiel die Harzer Rappbode-Talsperre und deren Funktionssystem.

#### **„Stadtschreiberstipendium“ (A)**

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autorinnen und Autoren ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass der Stadtschreiber seine Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit seinen

künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Er sollte sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen und seine „Außensicht“ in einem literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2017 war die in Russland geborene und in Berlin lebende Schriftstellerin und Autorin Nellja Veremej Stadtschreiberin. Während ihres Aufenthaltes in Magdeburg beschäftigte sie sich mit der neueren und frühen Geschichte der Ottostadt. Da die Zeit unmittelbar vor und nach der politischen Wende der größte Bruch in ihrem eigenen Leben war, spielt dieses Thema in ihren Romanen eine große Rolle. Darüber hinaus war Nellja Veremej zu Schullösungen unterwegs, wirkte bei der Kulturnacht, bei den Literaturtagen und weiteren kulturellen Projekten in Magdeburg mit, was einen kontinuierlichen Austausch zur Folge hatte. Bei ihrer Abschlusslesung präsentierte sie Kapitel, die in Magdeburg entstanden und die Geschichte der Ottonen fokussieren.

Nellja Veremej studierte an der Staatlichen Universität Leningrad mit dem Abschluss Russische Philologie und zog 1994 nach Berlin. Zwischenzeitlich lebte sie zudem im serbischen Novi Sad und absolvierte die dortige Journalistenschule. Die Stadtschreiberin 2018 arbeitete bereits als Russischlehrerin, Übersetzerin und Journalistin. Inzwischen ist sie hauptberuflich als freie Schriftstellerin tätig. Veremej ist 2010 mit dem Newcomer- und Publikumspreis des Literaturwettbewerbs Wartholz sowie 2014 mit dem Chamissopreis-Förderpreis und dem Hölderlin-Preis Bad Homburg ausgezeichnet worden und stand 2013 gleich mit ihrem ersten Roman „Berlin liegt im Osten“ auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. 2016 veröffentlichte sie den Roman „Nach dem Sturm“.

### **„Jugend musiziert“ (B und U)**

2018 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 120 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 76 Preise beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 33 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie 11 Preise und Auszeichnungen, darunter ein 1. Preis in der Kategorie Klavier vierhändig beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Landkreise Börde, Jerichower Land, Harz und Salzland ist die „Logistikzentrale“ im Konservatorium „Georg Philipp Telemann“. Die einzelnen Wettbewerbsteile werden jährlich in Magdeburg sowie in Städten der beteiligten Kreise ausgetragen.

### **Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)**

Weitere Ehrungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums waren unter anderem sechs Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg, vier Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“, sechs Sonderpreise des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Magdeburg beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“, zwei Sieger beim 22. Musikschulwettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal, ein 2. Preis beim Envia-M-Regionalwettbewerb in Bernburg und ein 3. Preis beim Internationalen Telemann-Wettbewerb für Kammermusik im polnischen Zary. Der Vokalkreis des Konservatoriums erhielt zwei Goldene Diplome in der Kategorie Frauenchor und Sakrale Musik beim Internationalen Chorfestival in Riva del Garda (Italien) sowie einen 2. Preis in der Kategorie Frauenchöre beim 10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg.

### **Malwettbewerb der Schüler der konfessionellen Schulen Magdeburgs (U)**

In der Kinderbibliothek der Stadtbibliothek wurden vom 16. April bis 31. Mai die besten 50 Bilder eines Malwettbewerbs von Schülerinnen und Schülern der konfessionellen Schulen Magdeburgs ausgestellt. Dabei konnten die Bilder auch von den Besuchern für eine Prämierung bewertet werden. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Feststunde in der Kinderbibliothek. Der Wettbewerb für Magdeburger Schüler stand unter dem Titel „Kinderwunsch – Wunschkind – Unser Kind!“. Anlass war die bundesweite ökumenische Woche für das Leben.

### **Malwettbewerb der frankophonen Märchenstunde (A)**

Die frankophone Märchenstunde gibt es als Projekt des Institut français und der Stadtbibliothek Magdeburg schon mehrere Jahre. An verschiedenen Orten in der Stadt wird von Muttersprachlern in französischer Sprache vorgelesen. Auch 2018 waren Kinder zu einem Mal- und Kreativwettbewerb im Sommer aufgerufen. Dieser stand unter dem Titel „Créatures fantastique“ („Fabelwesen“). Aus rund 200 Einsendungen wurden 52 Bilder für einen Wochen-Tischkalender ausgewählt. Die Sieger erhielten je einen Kalender als Preis, der bei der November-Märchenstunde in der Stadtbibliothek überreicht wurde.

### **Vorlesewettbewerbe (U)**

Die Stadtbibliothek war auch 2018 an mehreren Vorlesewettbewerben auf Stadtebene beteiligt: Für die dritten Klassen richtete der Friedrich-Bödecker-Kreis federführend die Lese-Krone Sachsen-Anhalt aus. Die Zentralbibliothek war Austragungsort für den Stadtentscheid, bei dem alle Grundschulsieger nacheinander vor einer Jury einen vorbereiteten Text gelesen haben. Wird sich die Jury nach einem Punktesystem nicht einig, lesen die besten Fünf der ersten Runde noch einen ihnen unbekanntem Text. 2018 gewann Oskar Haas von der Grundschule „Leipziger Straße“. Er wurde als Stadtsieger zum Landesentscheid ins MDR-Funkhaus eingeladen.

Für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen unter der Schirmherrschaft des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels hatten auch 2018 Gymnasien, Sekundarschulen und Integrierten Gesamtschulen ihre Schulsieger gemeldet. Den Stadtentscheid in der Zentralbibliothek, bei dem neben einem vorbereiteten Text alle Schüler auch einen Fremdttext lesen, entschied Lupita Juling vom Domgymnasium für sich.

Auch die besten erwachsenen Vorleserinnen und Vorleser messen sich jedes Jahr im November rund um den Tag des Vorlesens in der Zentralbibliothek. 2018 gab es mit Sigrun Pfeifer und Dr. Tobias von Elsner erstmals zwei Sieger.

### **Bibliothekspreis des Landes Sachsen-Anhalt (B)**

Die Stadtbibliothek hatte sich 2018 um den zweijährlich ausgeschriebenen Bibliothekspreis des Landes Sachsen-Anhalt beworben. Eingereicht wurde die Projektidee „Wir bauen eine Stadt 2.0“. Ziel der Idee war es, das Singspiel von Paul Hindemith mit verschiedenen Kreativtechniken neu zu interpretieren: musikalisch mit selbstgebaute Instrumenten, literarisch mit einem Schreibworkshop zum Thema Stadt, gestalterisch mit einem Bastelworkshop sowie der Erstellung einer Stadt mit der Minecraft-App. Die Idee wurde nicht ausgezeichnet.

### **Deutscher Lesepreis (B)**

Beim Deutschen Lesepreis bewarb sich die Stadtbibliothek in Kooperation mit der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg im Bereich „Herausragendes kommunales Engagement“ mit dem Projekt VielSeitig – mehrsprachig Vorlesen in Magdeburger KiTas: Ehrenamtliche Vorlesende stellen in Magdeburger KiTas als Lese-Tandem den Kindern Bücher vor. Die Besonderheit liegt darin, dass die beiden Vorlesenden unterschiedliche Sprachen sprechen. Das Projekt schaffte es – bundesweit als einziges Projekt, das von einer Bibliothek eingereicht wurde – bis auf die Shortlist der letzten zehn Wettbewerber.

## 4. Jugend und Soziales

### „Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2018 wurde der Adelheid-Preis zum sechsten Mal verliehen. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträgern für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträgerin 2018 ist die Elternberaterin Sabine Magnucki. Damit würdigte das Preiskuratorium unter anderem das Wirken der Inhaberin und Koordinatorin des Familientreffs „Familien-Feuerwehr“ und ihren immerwährenden Einsatz für die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Durch ihre Hingabe bei der Förderung und Unterstützung von Familien und Kindern bereichert sie die Lebensqualität in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Sabine Magnucki setzt sich bereits seit vielen Jahren und mit großem Engagement für die Interessen von Kindern ein. Nach ihrem Studium war die Diplom-Ingenieurin als Elternkurs-Leiterin sowie qualifizierte Elternberaterin und -begleiterin tätig. Mit der Gründung des Vereins „du und ich – Mütter- und Familienkontakte“ im Jahr 2000 war sie bis 2017 dessen Vorstandsvorsitzende. Mit der Familien-Feuerwehr bietet die Preisträgerin eine Eltern-, Kind- und Familienbegleitung an, um möglichst schnell individuelle Lösungen für jede Familie zu ermöglichen. Neben einer Kinderbetreuung im Notfall, organisatorischer Unterstützung im Alltag und speziellen Fördermöglichkeiten für Klein- und Grundschulkindern berät sie auch bei der Gestaltung von Festlichkeiten und Geschenken. Die qualifizierte Elternbegleiterin unterstützt, indem sie die Kompetenz der Eltern stärkt, bei Erziehungsfragen für Kinder bis zehn Jahre und Jugendliche in der Pubertät hilft und bei der Schul- und Bildungswahl berät. Die Preisträgerin vermittelt zudem notwendige Netzwerke oder ermöglicht eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern.

Die Verleihung des Adelheid-Preises erfolgte im Rahmen eines Festaktes der Landeshauptstadt, an dem zahlreiche Vertreter sozialer Träger und Vereine teilnahmen. Die Laudatio hielt Michael Hoffmann, Vorsitzender der IG Sudenburg und seit Beginn der neuen Wahlperiode Vorsitzender des Stadtrates.

## 5. Stadtentwicklung und Bau

### Wettbewerb zur Neuordnung des Areals Prämonstratenserberg (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg lobte 2018 den städtebaulichen Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Prämonstratenserberges aus. Das Wettbewerbsareal befindet sich zwischen Allee-Center und Schleinufer und umfasst rund 20.000 Quadratmeter. Ziel des Ideenwettbewerbs war es, die notwendige Neugestaltung der Fläche zu initiieren und Nutzungs- sowie Gestaltungsvorgaben für die spätere Planung zu definieren. Mit Blick auf die zentrale Lage, das städtebauliche Umfeld und die umliegende Grünfläche sollten die Ideenentwickler Entwürfe für die Verbindung der Wohn- und Geschäftsnutzung sowie für die Erweiterung des vorhandenen Demenzzentrums einreichen. Auch die Auswirkung der geplanten Bebauung auf die Stadtansicht musste berücksichtigt werden.

Die Wettbewerbesauslobung war am 1. Juni öffentlich im IBA-Shop vorgestellt worden. Anschließend hatten die elf teilnehmenden Planungsbüros zwei Monate Zeit, um ihre Entwürfe für das Wettbewerbsareal zu erstellen. Im Oktober wurde von einem Fachgremium aus Stadtplanern und Architekten, Verwaltung und Politik sowie Vorhabenträgern in der Preisgerichtssitzung eine Bewertung der Arbeiten vorgenommen. Die öffentliche Benennung der Preisträger war am 9. November im IBA-Shop.

Ein 1. Preis wurde nicht vergeben. Mit dem 2. Preis wurde der Entwurf des Magdeburger Büros Meta-Architektur gekürt. Zwei 3. Preise gab es für die Büros Duong + Schrader aus Magdeburg und für Grunwald & Grunwald aus Leipzig. Mit einer Anerkennung wurde das Hamburger Büro Konermann Sigmund Architekten bedacht.

Alle Wettbewerbsbeiträge wurden in einer Ausstellung gezeigt. Diese konnte bis zum 3. März 2019 im IBA-Shop besucht werden.,

Dr. Trümper